

Geschäftsbericht 2014

Wir sind Stadtwerker!

DIEMA

lokal, zuverlässig, nachhaltig



Stadtwerke
Ahaus GmbH

GESCHÄFTSBERICHT 2014 STADTWERKE AHAUS: ZAHLENSPIEGEL

	2014	2013		2014	2013
Allgemeine Angaben			Stromversorgung		
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke	83	83	Stromabgabe Mio. kWh	195,8	201,9
Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmezähler	40.554	40.156	Stromhandel Endverbraucher / Wiederverkäufer inkl. fremdes Netz (einschl. Eigenbedarf) Mio. kWh	154,5	134,8
			Stromeinspeiser Mio. kWh	93,22	88,83
			Kabelnetz Mittelspannung km	369,1	346,8
			Kabelnetz Niederspannung km	550,8	542,1
			Freileitungsnetz Mittelspannung km	41,0	55,9
			Freileitungsnetz Niederspannung km	83,1	89,7
			Hausanschlüsse Stück	11.693	11.562
			Stromzähler Stück	18.451	18.255
			Trafostationen** Stück	465	485
Bilanzzahlen	TEUR	TEUR	Gasversorgung		
Anlagevermögen	30.569	30.698	Erdgasabgabe Mio. kWh	289,4	348,7
Umlaufvermögen	10.675	10.970	Erdgashandel (einschl. Eigenbedarf) Mio. kWh	280,0	330,0
Stammkapital	2.202	2.202	Erdgasabsatz für Kraftfahrzeuge Mio. kWh	1,783	1,770
Kapitalrücklagen	7.071	7.071	Mitteldrucknetz km	89,5	88,6
Gewinnrücklagen	1.813	1.813	Niederdrucknetz km	108,7	108,4
Rückstellungen	2.779	1.789	Hausanschlüsse Stück	8.176	8.096
langfristige Verbindlichkeiten*	9.439	8.775	Gaszähler Stück	10.072	9.978
kurzfristige Verbindlichkeiten	16.042	17.595	GDM-Anlagen Stück	14	14
Umsatzerlöse	69.755	68.420	Wasserversorgung		
Jahresinvestition	1.951	3.401	Wasserabgabe Mio. m³	2,043	2,049
Bilanzsumme	41.300	41.740	höchste Tagesabgabe m³	7.001	8.275
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.650	3.073	Rohrnetz km	296,5	296,3
Jahresüberschuss	0	0	Hausanschlüsse Stück	10.331	10.237
			Wasserzähler Stück	11.735	11.627
			Wärmeversorgung		
			Wärmeabsatz Mio. kWh	4,045	5,221
			Wärmeleitung km	8,003	8,003
			Hausanschlüsse Stück	283	283

* Laufzeit länger als 1 Jahr

** Datenbereinigung

INHALTSVERZEICHNIS

UNTERNEHMENSBERICHT	06–13
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	14–15
LAGEBERICHT	
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	18–20
Lage der Gesellschaft.....	20–23
Finanz- und Vermögenslage.....	23–24
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	24
Nachtragsbericht.....	25
Risikobericht.....	25–26
Prognosebericht	27–29
JAHRESABSCHLUSS	
Bilanz zum 31. Dezember 2014	32–33
Gewinn- und Verlustrechnung 2014	34
Anhang	35–41
Entwicklung des Anlagevermögens	42–43
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	44–45

STADTWERKE AHAUS GMBH

Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014





Wir sind Stadtwerker! Dialog auf Augenhöhe.

Herr Korbmacher, wie sehen Sie die Stadtwerke Ahaus?

Seit 2009 bin ich Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Ahaus GmbH. Während dieser Zeit haben sich die Stadtwerke von einem Energieversorger zu einem Energiedienstleister entwickelt. Ich sehe ein Unternehmen, das nach der Energiewende in einem intensiven Wettbewerb mit anderen Anbietern steht. Diesem Wettbewerb und den raschen Entwicklungen am Energiemarkt stellen sich Geschäftsführung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Tag für Tag mit großem Erfolg! Trotz oder gerade wegen dieses ständigen Veränderungsprozesses arbeiten alle zusammen hoch motiviert, engagiert und im Regionalvergleich auf einem hohen Niveau. Alle Fäden im Unternehmen laufen bei der Geschäftsführung zusammen. Die Aufsichtsratsmitglieder freuen sich sehr, Herrn Siekhaus als Geschäftsführer zu haben.

Sehen Sie sich als Stadtwerker?

Wenn Sie unter „Stadtwerker“ die Verbundenheit mit dem Unternehmen meinen, ein eindeutiges Ja! Wie jeder Mitarbeiter seine Aufgabe im Unternehmen wahrnimmt, so haben auch die Mitglieder des Aufsichtsrates ihre Aufgaben, Aufsichts- und Prüfungspflichten im Unternehmen zu erfüllen und das gilt besonders auch für den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Was sagen Sie zur Entwicklung des Kundengeschäftes?

Mit unserer Kundennähe und unseren langjährigen Erfahrungen, bieten wir ideale Voraussetzungen für unsere Kunden. Die Stadtwerke Ahaus haben ein gut strukturiertes und gefestigtes Kundenportfolio. Die Kunden nehmen ihr Stadtwerk über den lokalen und zuverlässigen Vertrieb, Kundendienst und Netzservice wahr. Unsere Kunden schätzen die kurzen Wege zu ihrem persönlichen Ansprechpartner vor Ort, die Zuverlässigkeit der Mitarbeiter und die Attraktivität der Tarife. Die vorhandene Kundentreue zu erhalten und auszubauen, ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Ahaus eine ständige Herausforderung.

Was sagen Sie zur Zukunft der Stadtwerke?

Zunächst einmal stelle ich fest, dass die Stadtwerke Ahaus für die Zukunft gut aufgestellt sind. Wichtig wird es aber sein, die Veränderungen im Energiemarkt weiterhin genau zu beobachten, zu bewerten und gegebenenfalls die Betriebsabläufe neu auszurichten. Kooperationen sind sinnvoll und für eine erfolgreiche Zukunft in einigen Geschäftsbereichen vielleicht unabwendbar. Wir blicken gemeinsam nach vorn.

Wir sorgen für Nachhaltigkeit ...

E-Mobilität auf dem Vormarsch – wir liefern Infrastruktur für Ahaus

In Zusammenarbeit mit der Stadt Ahaus und dem Berufskolleg für Technik Ahaus haben wir drei Standorte für Elektroladesäulen fixiert. Am Kirmesplatz nutzen nun Elektroautofahrer die erste E-Ladesäule. Die Stadt Ahaus hat extra zwei gesondert gekennzeichnete Parkplätze für E-Fahrzeuge freigehalten. Für alle, die kurz mal „aufladen“ und danach „abfahren“ wollen, steht die Ladesäule seit dem Sommer 2014 bereit.

Wir haben die Ladesäule in der Innenstadt so positioniert, dass während kleiner Besorgungen in der Innenstadt das E-Auto schnell und einfach aufgeladen werden kann.

Die Ladesäulen werden momentan im Messemodus betrieben. D. h., jeder kann kostenlos bis auf Weiteres laden. Die zweite Ladesäule steht bei uns auf dem Gelände. Dazu haben wir zwei neue E-Parkplätze für die Ladesäule und drei weitere Kundenparkplätze geschaffen. Somit haben wir zwei Fliesen mit einer Klappe geschlagen und das Serviceangebot erhöht.

Die dritte Ladesäule steht am Berufskolleg für Technik Ahaus. Hier können die Schülerinnen und Schüler, die über ein Elektroauto privat oder über den Ausbildungsbetrieb verfügen, an der Säule laden. An dem Berufskolleg dient die dritte Ladesäule auch zu Forschungszwecken.

Stromspeicherabend am 06.11.2014 – Halle platzte aus allen Nähten

„Stromspeichern“ – ein Energiethema für jedermann. Ob Privathaushalte oder Gewerbebetreibende. Alle, die eine Photovoltaikanlage haben, sollten sich angesprochen fühlen. Knapp 400 unserer Kunden strömten in unsere Fuhrparkhalle zum Stromspeicherabend.

Wir haben alle rund 1.600 Photovoltaikanlagenbetreiber aus Ahaus zu einem Stromspeicher-Informationsabend eingeladen. Schon während des Anmeldezeitraums kristallisierte sich heraus, dass unsere Kunden ein enormes Interesse hatten. Die Nachfrage an regenerativen Energien steigt. Doch wie geht es mit dem selbst erzeugten Strom weiter? Der nächste Schritt der Energiespeicherung steht nun vor der Tür. Die Energie ist da, warum sollten die PV-Anlagenbetreiber ihren Strom nicht selber verbrauchen können, und zwar zu einem Zeitpunkt, an dem sie es wollen? Wir unterstützen dieses Vorhaben, auch wenn wir uns von einigen Verbrauchszahlen verabschieden müssen. Uns ist die Rundumbetreuung unserer Kunden in Richtung energieeffiziente Lösungen wichtiger.

Zuverlässig unterwegs im Netz und im Vertrieb ...

Unsere Leitstelle – für eine sichere und stabile Versorgung

Technisch ein wichtiger Schritt für uns mit weiser Voraussicht auf ein stabiles Netz. Die Leitstelle wurde so eingebunden, dass über einen Glasfaserring die Informationen der Umspannwerke Ahaus und Alstätte, der Schalthäuser Wessum, Ridderstraße und Ahaus sowie des Wasserwerkes Ortwick gekoppelt mit dem Heizkraftwerk zusammengetragen werden. Die Umspannwerke sind bidirektionale Schnittstellen zum vorgelagerten Netz der Westnetz GmbH und halten uns ständig in Kontakt. Zudem wurde das Lastmanagement in Betrieb genommen; unsere stadtwerkeeigene Photovoltaikanlage ist in das System der Leitstelle integriert worden. Somit liefern uns auch Eigenerzeugungsanlagen Daten und können geregelt und kontrolliert werden. Aber nicht nur die Stromsparte ist mit der Leitstelle zu steuern. 12 von 14 Gasregeldruckmessstationen wurden über GPRS-Verbindungen (Allgemeiner paketorientierter Funkdienst) eingebunden. Ebenso wurden die Wasserwerke Ortwick und Heek sowie die Rundsteueranlage ins System mit eingegliedert. Eine Schnittstelle zu unserem Geoinformationssystem ist noch in Arbeit und wird bald eine weitere Zugriffsmöglichkeit der Leitstelle sein. Wir werden in Zukunft ein Stationsmonitoring ausgewählter Ortsnetzstationen und eine Schnittstelle zu unserem Netzberechnungsprogramm haben. Mit diesen ganzen Schnittstellen verknüpfen wir ein physikalisches Netz digital sinnbildlich auf einem Bildschirm.

Stadtwerke haben einen Gewinner

Bei der Registrierung in unserem neuen Online-Kundenportal haben unsere Kunden automatisch an einer Verlosung teilgenommen. Ein Kunde aus Ottenstein hatte alles richtig gemacht – nach unserem Kundenanschreiben hat er sich auf www.stadtwerke-ahaus.de über die Login-Daten registriert. Unter den gesamten registrierten Kunden wurde bis zum 15.06.2014 ein Hauptgewinner ermittelt.

„Eins ist klar – Treue muss belohnt werden!“

Wir waren in Sachen Kundentreue unterwegs. Erstmals haben wir ein „Bonuskartenspiel – 32+1 gib aus!“ für unsere Kunden aufgelegt. Während des gesamten Jahres hatten alle unsere Kunden die Möglichkeit, mit dem Bonuskartenspiel rund um Ahaus in den teilhabenden Geschäften bares Geld zu sparen. Das Bonuskartenspiel ist nach dem Prinzip eines Gutscheins- bzw. Rabattheftes aufgebaut. Jeder Kunde konnte sich aus „32+1“ Karten den passenden Bonus herauszusuchen und in dem entsprechenden Geschäft einlösen. Die Karten werden wie ein Gutschein, Coupon oder Rabattschein an den Kassen behandelt.

„Meine Frau hatte die Gewinnmitteilung zu Hause schon geöffnet. Als ich nach Hause kam, sagte sie nur zu mir, ‚Mensch, hast du aber ein Glück.‘ Bis heute habe ich noch nie bei einer Verlosung etwas gewonnen.“, so der glückliche Gewinner. Neben der Auslosung zum Hauptgewinn wurde jeder 10. der 3.000 registrierten Kunden über eine Gutschrift zur nächsten Jahresendabrechnung benachrichtigt.

„Es ist uns sehr wichtig, für die Treue unserer Kunden „Danke“ zu sagen. Mit unserem Bonuskartenspiel „32+1 gib aus!“ haben wir eine geniale und vielfältige Lösung gefunden, unseren Kunden etwas Gutes zu tun.“, freut sich Geschäftsführer Karl-Heinz Siekhaus.

„Diese Form des Bonuskartenspiels „32+1 gib aus!“ ist einzigartig und bringt den gewissen Spiel- und Spaßcharakter in unsere Treueaktion. Wir wollten unseren Kunden etwas Besonderes bieten und haben mit dieser Entwicklung einen echten Mehrwert geschaffen! Die Reaktionen auch seitens der teilhabenden Geschäfte können sich hören lassen.“, erklärt Marketingleiterin Daniela Terbeck.





Ahaus

Kreis Borken

Sozial und lokal ist unser Motto ...

Nach Feierabend wird es sportlich

In den Räumen am Hohen Weg werden seit März 2014 Sportkurse für die Mitarbeiter angeboten. Zusammen mit dem Zentrum für gesundes Arbeiten Münsterland haben wir über ein BGM (betriebliches Gesundheitsmanagement) gesprochen. Grundlegend für die Einführung eines BGMs ist unserer Altersstruktur und die schwierige Suche nach qualifizierten Fachkräften. Doch wie wecken wir das Interesse bei unseren Mitarbeitern, ein Sportangebot vom Arbeitgeber in Anspruch zu nehmen? Unsere drei Gesundheitstage mit Gesundheitsanalysen zum Testen fanden bei unserer Belegschaft regen Zuspruch. Sie hat großes Interesse gesund zu bleiben. Mit den Ergebnissen dieser Tage konnte das Zentrum für gesundes Arbeiten Münsterland ein individuelles Kursangebot ausarbeiten. Seit März bieten wir allen einen abwechslungsreichen Rückenschulungskurs an.

Stadtwerke Ahaus GmbH bilden dreifach aus – Energiegeladene Stadtwerke auf der BOMAH

Mitte September stellten wir uns mit einem bunten Programm auf der BOMAH (Berufsorientierungsmesse Ahaus) am Berufskolleg Technik Ahaus vor. Ab Sommer 2015 werden wir zusätzlich zu unseren Industriekaufleuten auch Auszubildende im gewerblichen bzw. technischen Bereich auf die Berufswelt vorbereiten. Von der Ausbildung Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik über den IT-Fachinformatiker für Systemintegration begeben wir uns auf neues Terrain. Wir haben momentan zwei Auszubildende im Bereich Industriekaufmann/-frau.

Vereinbarung mit Ahaus Marketing & Touristik verlängert

Die Stadtwerke bleiben „Premium AHausPARTNER“. Die Ahaus Marketing & Touristik GmbH (AMT) und wir haben die Kooperation bis Ende 2015 verlängert. Damit sind wir seit 2011 der strategisch wichtigste Partner für das Stadtmarketing. Wir haben in den vergangenen drei Jahren immer wieder deutlich gemacht, dass wir nicht nur mit Strom, Gas, Wasser, Wärme sowie das Glasfasernetz für die Ahauserinnen und Ahauser da sind, sondern auch maßgeblich dazu beitragen, dass sich die Menschen aufgrund der kulturellen Angebote wohlfühlen und sich an spannender Unterhaltung in unserer Stadt erfreuen können. Begeisterte und motivierte Menschen sind auch für uns als Unternehmen wichtig.

„Wir haben als Arbeitgeber die Aufgabe, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein nachhaltiges, bedarfsorientiertes Gesundheitsangebot zu bieten. Denn auch in den nächsten Jahren ist unser Ziel, von gesunden und motivierten Mitarbeitern profitieren zu können.“, erläutert **Karl-Heinz Siekhaus**, Geschäftsführer.

„Wir setzen auf die Jugend von heute und werben um sie. Denn wir bilden Fachkräfte für die Energiewelt selber aus. Das ist ein Meilenstein für uns, in den wir große Hoffnung stecken.“, so unsere **Auszubildendenbeauftragte Eva Speckmann**.

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat sämtliche ihm nach Gesetz und nach dem Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in allen Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung sowie über wichtige Geschäftsvorfälle.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Beratungsschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen bildeten vor allem:

- > der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013
- > die Entwicklung der einzelnen Sparten im laufenden Geschäftsjahr 2014
- > die Unternehmensplanung 2015 bis 2019

Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen zeitnah informiert. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge der Geschäftsführung fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag erforderlich war. Falls notwendig, wurden Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung.

Ereignisse von außerordentlicher Wichtigkeit für die Lage und Entwicklung der Gesellschaft konnten somit unverzüglich erörtert werden. Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Stadtwerke Ahaus GmbH wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft DR. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN, Bielefeld, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer war durch die Gesellschafterversammlung am 25.06.2014 gewählt und vom Aufsichtsratsvorsitzenden mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt worden. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 23.06.2015 zugeleitet worden. Die Geschäftsführung hat die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates zusätzlich auch mündlich erläutert. Die für die Abschlussprüfung

zuständigen Wirtschaftsprüfer berichteten in dieser Sitzung zudem über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den vom Geschäftsführer aufgestellten Jahresabschluss seinerseits eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 festzustellen und den Lagebericht sowie den Vorschlag der Geschäftsführung zur Ergebnisverwendung zur Kenntnis zu nehmen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Ahaus GmbH für ihr großes Engagement.

Ahaus, den 23. Juni 2015



Der Aufsichtsrat
Elmar Korbmacher
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)



Reihe hinten, von links nach rechts:
Herr Terhalle, Herr. Dr. Hollekamp,
Herr Büter, Herr Brüffer,
Herr Dönnebrink

Reihe mitte, von links nach rechts:
Frau Wantia, Herr Kersting,
Herr Ruwe, Herr Dr. Arnold,
Herr Winzek, Herr Löhring

Reihe unten, von links nach rechts:
Herr Vorkamp, Herr Bertels,
Herr Siekhaus, Herr Korbmacher

LAGEBERICHT

der Stadtwerke Ahaus GmbH für das
Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Geschäfts- und Rahmenbedingungen	18–20
Lage der Gesellschaft.....	20–23
Finanz- und Vermögenslage.....	23–24
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	24
Nachtragsbericht.....	25
Risikobericht.....	25–26
Prognosebericht	27–29

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Gesellschafter der Stadtwerke Ahaus GmbH sind zu 64,0 % die AED (100%ige Tochter der Stadt Ahaus) und zu 36,0 % die RWE. Die Erhöhung des kommunalen Anteils erfolgte mit dem Rückkauf von 10,5 % zum 01.07.2013. Die Stadtwerke Ahaus GmbH ist das Unternehmen zur Versorgung der Bürger mit Energie und Wasser und für weitere kommunale Dienstleistungen für die Bürger und Kunden in Ahaus und der Region.

Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke Ahaus GmbH gliedert sich in die Geschäftsfelder Energie- und Wasservertrieb, Versorgungsnetze, Sonstige Dienstleistungen.

1.2 Unternehmensstrategie

Die entwickelte und dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Ahaus GmbH vorgestellte Strategie hat die Arbeit im Jahr 2014 geprägt und wird diese auch die folgenden Geschäftsjahre prägen. Neben der Ausrichtung auf den gewandelten Energiemarkt bildet die Strategie auch die Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem kundenorientierten Energiedienstleister ab.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Stadtwerke Ahaus GmbH ist stark gekennzeichnet durch die Anreizregulierung für die Strom- und Gasnetze sowie durch die weitere Intensivierung des Wettbewerbs. Die Umbruchsituation in den Energiemärkten bietet neben den genannten Risiken aber auch und gerade für kommunale Versorgungsunternehmen zahlreiche Entwicklungschancen. Um die Potenziale des Wettbewerbs und der Energiewende zu konkretisieren und systematisch zu nutzen, wird die Stadtwerke Ahaus GmbH die entwickelte Strategie konsequent fortführen:

- > Die Stadtwerke Ahaus GmbH ist der umfassende Infrastrukturdienstleister in der Region.
- > Die Netze werden auf die nachhaltige Entwicklung von Dienstleistungen ausgerichtet.
- > Unseren Kunden bieten wir innovative Mehrwertdienste, mit denen wir uns vom Wettbewerb abgrenzen.
- > Die Stadtwerke Ahaus GmbH wird eine nachhaltige CO₂-Senkung sowie den Ausbau erneuerbarer Energien durch lokale Projekte vorantreiben und unterstützen.

Für diese Kerninhalte der Strategie wurden entsprechende Maßnahmen und Projekte identifiziert.

1.3 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft hat sich angesichts der jüngsten Krisen als bemerkenswert widerstandsfähig erwiesen. Während fast überall in Europa der Arbeitsplatzabbau voranschritt, sank die Arbeitslosigkeit in Deutschland auf eines der niedrigsten Niveaus seit der Wiedervereinigung, was den ambitionierten Reformen des vergangenen Jahrzehnts sowie Deutschlands Status als „sicherer Hafen“ in der Krise des Euroraums zuzuschreiben war. Dank eines starken Industriesektors und eines soliden Arbeitsmarktes stehen die Zeichen in Deutschland auf Erholung. Die Inlandsnachfrage trägt erheblich zum Wachstum bei, der Leistungsbilanzüberschuss ist aber nach wie vor groß.

Die anhaltend gute Konjunktur führt insbesondere im vom Mittelstand geprägten Münsterland zu positiven Effekten. Neben der niedrigen Arbeitslosenquote wirkt sich die lokale Orientierung der Privat- und Geschäftskunden am Dienstleistungsnachfragemarkt positiv auf die Entwicklung der Anbieter vor Ort aus.

Die optimistische Planung der mittelständischen Unternehmen hat auf der Nachfrageseite zu einer Angebotserweiterung bei den langfristigen, planbaren Produkten geführt. Auch bei den privaten Konsumenten führten die marktbedingt guten Produktangebote zu Vertrauen und langfristigen Abschlüssen.

Die Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten wurde durch exogene Faktoren getrieben. Neben dem Nachfrageverhalten spielen spekulative, kurzfristige Veränderungen sowie die massive Zunahme an regenerativ erzeugtem Strom eine wesentliche Rolle bei der Preisbildung an den Handelsmärkten. Hauptursache dafür ist die Erzeugung von Strom aus Sonnenenergie.

1.4 Entwicklung im Energiebereich der Stadtwerke Ahaus GmbH

Für die Stadtwerke Ahaus GmbH ist der Ausbau der regenerativen Energien im Berichtsjahr eine Herausforderung gewesen, die sich insbesondere in der Optimierung der Abrechnungsprozesse für die Kundengruppe der Einspeiser widerspiegelt. Die Stromeinspeisung ist von 88.833 Mio. kWh in 2013 auf 93.224 Mio. kWh im Berichtsjahr um 4,94 % gestiegen.

Der Gasmarkt war durch einen extrem warmen Winter gekennzeichnet. Neben gesunkenen Absatzmengen hatte das auch Auswirkungen auf die Preisentwicklung an den Handelsmärkten. Der für ein Normaljahr übliche Sommer-/Winterspread blieb aus, zeitweise war bei den Handelspreisen sogar ein umgekehrter Trend zu verzeichnen. Vor diesem Hintergrund war im Berichtsjahr die Bewirtschaftung des Gasspeichers problematisch. Die Prämissen bei der Anmietung des Gasspeichers sind in 2014 nicht eingetreten, eine Optimierung ist teilweise über den Regelenergiemarkt möglich.

Die Stadtwerke Ahaus GmbH nutzte 2014 alle Möglichkeiten der Erläsoptimierung, eine positive Entwicklung des Gasspeichergeschäftes insgesamt blieb jedoch aus. Die Kompensation der Fixkosten durch Handels- oder Portfolioerlöse aus dem Gasspeicher ist derzeit nicht möglich.

2 Lage der Gesellschaft

2.1 Ertragslage

Die Ertragslage im Jahr 2014 ist abgesehen von den witterungsbedingten Einflüssen als stabil und gut zu bezeichnen. Neben den internen Strukturierungsmaßnahmen wurden notwendige Investitionen umgesetzt. Das Vertriebscontrolling wurde verfeinert, es wurden Produkte für Kunden in den Nachbargemeinden sowie vermittelter Kunden über Handelsvertreter gestaltet.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 2.649.720,80 € am korrigierten Ergebnis der Planerfolgsrechnung. Der ursprüngliche Wirtschaftsplan wurde bereits Mitte des Berichtsjahres korrigiert, nachdem keine wesentlichen Verbesserungen des Gasabsatzes zu erkennen waren. Die Loyalität der Kunden zu der Stadtwerke Ahaus GmbH ist nach wie vor als sehr gut zu bezeichnen, was sich in geringen Kundenverlusten sowohl bei den Gas- wie auch bei den Stromkunden widerspiegelt.

Außerordentliche Erträge / Rückstellungen

Rückstellungsaufösungen, die in den Vorjahren zu hohen außerordentlichen Erträgen führten, finden durch den Abbau der Rückstellungskonten nicht mehr statt. Dadurch sind die Jahresergebnisse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als solche erkennbar und beinhalten keine Sondereffekte mehr.

Umsatzerlöse

Nach Abzug der Energiesteuern ergaben sich bereinigte Umsatzerlöse in Höhe von 69,8 Mio. € (VJ 68,4 Mio. €).

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen im Bereich Löhne und Gehälter sind im Geschäftsjahr 2014 um 150 T€ auf 3,9 Mio. € gestiegen. Die Steigerung der Löhne und Gehälter folgt aus der Tarifentwicklung in 2014.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 2,0 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Wirtschaftsplanes.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 315 T€ auf 3,9 Mio. €. Die darin enthaltene Konzessionsabgabe an die Stadt Ahaus wurde voll erwirtschaftet.

2.2 Energie- und Wasserversorgung

Im Geschäftsjahr 2014 verlief die Entwicklung im Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb differenziert. Insbesondere im Gasmarkt wirkte sich die sehr warme Witterung (im Vergleich 2013) negativ auf die abgegebenen Mengen aus. Neben der Verringerung der Mengen zeigen auch die Umsatzerlöse die Verschlechterung der Ertragslage in der Gasvertriebsparte.

Auch im Wärmemarktvertrieb war eine rückläufige Umsatz- und Mengenentwicklung zu verzeichnen. Positiv hat sich auch die Umstellung der Wärmeerzeugung auf Biomethan ausgewirkt, die zu einer verbesserten Einspeisevergütung führt. Durch die von beiden Seiten getragene Einigung mit den Nahwärmekunden konnte das Image der zentralen Wärmeerzeugung deutlich verbessert und eine langfristige Zusammenarbeit erreicht werden.

Im Stromvertrieb war insbesondere im Segment Geschäftskunden aufgrund der sehr guten Preismodelle und der Qualitätssteigerung bei der Betreuung durch die Stadtwerke Ahaus GmbH ein weiterer Rückgang der fremdbelieferten Kunden zu verzeichnen. Im Segment Privatkunden konnten wir uns weiterhin als der lokale Anbieter behaupten. Der Anteil der Netznutzung Dritter ist auf 49 Mio. kWh um 30 % der Menge gesunken, der Anteil der Lieferung in fremde Netze ist beinahe konstant.

Die Absatzmengen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt:

Absatzentwicklung 2014				
Stromhandel	(nutzbare Abgabe)	(in Mio. kWh)	155	+ 14,66 %
Stromnetz	(Ausspeisung)	(in Mio. kWh)	196	– 3,00 %
Gashandel	(nutzbare Abgabe)	(in Mio. kWh)	280	– 15,15 %
Gasnetz	(Ausspeisung)	(in Mio. kWh)	289	– 17,00 %
Wasser	(nutzbare Abgabe)	(in Mio. m³)	2	– 0,26 %
Wärme	(nutzbare Abgabe)	(in Mio. kWh)	4	– 22,52 %

Der Gasabsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 15 % verringert. Der geringere Absatz ist auf die temperaturbedingte Mengenminderung zurückzuführen. Das bislang wärmste Jahr in Deutschland im Zeitraum von 1881 bis 2014 war das Jahr 2014 mit einer Durchschnittstemperatur von 10,3° C und damit 1,5 Grad höher als 2013, 3,4 Grad höher als 2012.

Der Mengenanteil der fremdversorgten Kunden im Gasbereich hat sich im Berichtsjahr von 31 Mio. kWh auf 30 Mio. kWh verringert. Der Wasserabsatz blieb mit 2 Mio. m³ nahezu konstant.

Die Umsatzerlöse stiegen in 2014 gegenüber dem Vorjahr um rund 1,95 % auf rund 70 Mio. € (exklusive Strom- und Energiesteuern, inklusive EEG). Die Auszahlung der Einspeisevergütungen an die Anlagenbetreiber betrug 2014 21,8 Mio. €.

Umsatzentwicklung 2014

Gasversorgung	(in Mio. €)	12,074	– 13,15 %
Stromversorgung	(in Mio. €)	30,180	+ 14,66 %
EEG-Einspeisung	(in Mio. €)	21,790	+ 6,36 %
Wasserversorgung	(in Mio. €)	4,394	+ 0,30 %
Wärmeversorgung	(in Mio. €)	0,346	– 47,99 %
Sonstige Dienstleistungen	(in Mio. €)	0	– 100,00 %
Nebenleistungen	(in T€)	431	+ 1,15 %
Auflösung Ertragszuschüsse	(in T€)	540	– 11,56 %

2.3 Versorgungsnetze

Der Ausbau der Versorgungsnetze, insbesondere der Stromnetze, war im Geschäftsjahr 2014 erneut ein Schwerpunkt der Investitionen der Stadtwerke Ahaus GmbH. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,0 Mio. € in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und zugehörigen Anlagen investiert.

Insbesondere der Zuwachs der regenerativen Energien in Ahaus führte zu einem Ausbaubedarf. Neben der Sicherstellung der Netzstabilität mussten bedingt durch den Vorrang der erneuerbaren Energien gerade im ländlichen Bereich Netze neu- und umgebaut werden.

Mit dem Zubau der Netze bzw. der Verstärkung der Netze geht der Abbau wartungsintensiver Freileitungen insbesondere im Niederspannungsnetz einher. Das wird mittelfristig zu weniger Störungen und Unterhaltungsaufwand führen.

Die Erweiterung von Gas- und Wasserverteilungsanlagen findet fast ausschließlich nur im Rahmen von der Erschließung neuer Bauvorhaben oder von Umrüstungen anderer Energieträger auf Gas statt.

Versorgungsnetze		2013	2014	Veränderung
Netzlänge Strom Kabel MS	(in km)	346,0	396,0	+ 6,4 %
Netzlänge Strom Kabel NS	(in km)	542,0	551,0	+ 1,6 %
Netzlänge Strom Freileitung MS	(in km)	55,0	41,0	– 26,5 %
Netzlänge Strom Freileitung NS	(in km)	89,0	83,0	– 7,4 %
Hausanschlüsse Strom	(Stück)	11.562	11.693	+ 1,1 %
Netzlänge Gas	(in km)	199,0	201,0	+ 1,0 %
Hausanschlüsse Gas	(Stück)	8.096	8.176	+ 1,0 %
Netzlänge Wasser	(in km)	296,0	297,0	+ 0,1 %
Hausanschlüsse Wasser	(Stück)	10.237	10.331	+ 0,9 %
Netzlänge Wärme	(in km)	8,0	8,0	0,0 %
Hausanschlüsse Wärme	(Stück)	283	283	0,0 %

3 Finanz- und Vermögenslage

3.1 Kapitalausstattung/Finanzierung

Die Bilanzsumme verringert sich um 440 T€. Auf der Aktivseite wird die Bilanz mit 30.569 T€ durch das langfristig gebundene Anlagevermögen geprägt (Anteil 74 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden in 2014 durch die planmäßige Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 1,5 Mio. € auf 10.218 T€ erhöht. Die Umrüstung von Freileitungen auf Kabel sowie der Anschluss und die Restarbeiten am Schaltheis Wessum (letzter Bauabschnitt) stellten im Berichtsjahr die Hauptaktivitäten dar.

3.2 Vermögen

Das Anlagevermögen stellte in 2014 unverändert den prägenden Teil der Vermögensentwicklung der Stadtwerke Ahaus GmbH dar. Es sank um 0,13 Mio. € (–0,5 %) gegenüber dem Vorjahr auf 30,6 Mio. € und erreichte gleichwohl einen Anteil von 74 Prozent an der Bilanzsumme.

Mit der Gründung der Kooperationsgesellschaft Stadtwerke Westmünsterland mit drei benachbarten Stadtwerken wurde zum 03.12.2012 der formelle Schritt zu weiteren und intensiveren Kooperationen beschlos-

sen. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr den Ausbau des Vertriebes außerhalb der Netzgebiete der vier beteiligten Stadtwerke forciert. Weiterhin wurden strategische Ansätze im Rahmen von Kooperationsthemen lokalisiert und in Projekte umgesetzt. Ziel bei allen Aktivitäten ist die Hebung von Synergien in den Mutterhäusern. Die Aufnahme weiterer Gesellschafter ist konkret angebahnt, der formelle Beitritt eines neuen Gesellschafters erfolgt Mitte 2015.

4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Personalaufwand des Unternehmens wird bestimmt von den laufenden operativen Personalkosten sowie den Aufwendungen für Altersvorsorgen. Die laufenden Personalkosten sind aufgrund der aktuellen Tarifabschlüsse insgesamt angestiegen. Der Anstieg ergibt sich bei den Aufwendungen für Löhne und Gehälter mit +231 T€ (+4,9 %) sowie bei den Sozialabgaben.

Die aktive Einbindung aller Beteiligten in den Veränderungsprozessen stand im Fokus. So wurden den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten gegeben.

4.1 Ausbildung und Qualifizierung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der zentrale Erfolgsmotor für die Stadtwerke Ahaus GmbH, die sich dem Leitsatz verpflichtet hat, näher am Kunden zu sein. Ihre Leistungsfähigkeit, Motivation und Identifikation mit dem Unternehmen Stadtwerke Ahaus GmbH werden wesentlich gefördert und unterstützt durch die Unternehmenskultur, das Gesundheitsmanagement und die unternehmensinterne Aus- und Weiterbildung. Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterförderung werden in den kommenden Jahren der Schlüssel zu gutem Personal sein.

Das Vergütungssystem der Stadtwerke Ahaus GmbH wurde weiterentwickelt. Dabei wurden Entwicklungspfade für die Mitarbeiter definiert, die eine berufliche Perspektive als Fachexperte oder als Führungskraft ermöglichen. Damit wird der Weg beschrieben, neben der klassischen Führungskarriere eine im Unternehmen gleichwertige Spezialistenkarriere als Fachkraft zu erreichen. Verschiedene interne Förderprogramme unterstützen jeden Mitarbeiter bei der ständigen Weiterentwicklung der eigenen Qualifikation, hier vor allem im außerfachlichen Bereich in der persönlichen und sozial-kommunikativen Kompetenz.

5 Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

6 Risikobericht

Auf Grundlage des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden nach dem bei der Stadtwerke Ahaus GmbH eingesetzten Risikomanagementsystem bestehende und potenzielle Risiken beurteilt und bewertet. Sämtliche den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen sollen frühzeitig erkannt werden, um rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bestandteil des Systems sind regelmäßige und koordinierte Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung. Das für das Geschäftsjahr 2014 vorliegende, aktualisierte Risikoinventar beinhaltet zunächst die im Vorjahresbericht benannten, identifizierten und analysierten Risiken und berücksichtigt im Weiteren die aktuell erkannten Risiken, die nach Einschätzung der verantwortlichen Führungskräfte ein konkretes Risikopotenzial für die Stadtwerke Ahaus GmbH darstellen.

Im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit in Wettbewerbsmärkten ist die Stadtwerke Ahaus GmbH einer Reihe von politischen, strategischen und operativen Risiken ausgesetzt. Von zentraler Bedeutung bei der Preisbildung auf den derzeitigen Energiemärkten sind im Wesentlichen politische Rahmenbedingungen und Gesetzgebungen.

Die Diversifizierung der Erzeugungslandschaft mit immer kleinteiligeren Strukturen (dezentrale Erzeugung) hat sich im Energieerzeugungsmarkt durchgesetzt, birgt aber auch hohe Risiken in Bezug auf die Preisentwicklung auf dem Beschaffungsmarkt. Weiterhin haben auch Spekulanten (Banken sowie Fonds mit maßgeschneiderten Finanzprodukten „auf Ressourcenknappheit“) die Energiemärkte im Visier und nehmen nicht kalkulierbaren Einfluss auf die Preisentwicklungen des Beschaffungsmarktes. Die Stadtwerke Ahaus GmbH reagierte 2014 mit dem weiteren Ausbau einer diversifizierten Beschaffungsstrategie auf die sich verändernden Märkte; die Erstellung von Portfoliohandbüchern für die Strom- und Gasbeschaffung wurde in 2014 aktualisiert, die Dienstleistung des Portfolio- und Bilanzkreismanagements wurde neu ausgeschrieben und vergeben. Ziel ist es, die Beschaffung weiterhin risikoauffin, aber mit allen Möglichkeiten der Nutzung der Handelsmärkte auszubauen.

Die Umsetzung des Energiewirtschaftsgesetzes und der damit verbundenen Verordnungen werden zu Ertragsrückgängen vor allem bei kommunalen Energieversorgern führen. Insbesondere im Bereich der Netzentgeltgenehmigungsverfahren hat das Vorgehen der Bundesnetzagentur und der Landesregulierungsbehörden den politischen Willen erkennen lassen, den Endverbraucher finanziell zu entlasten – ohne Rücksicht auf Kostenstrukturen der kommunalen Versorgungswirtschaft, aber auch ohne erkennbaren Effekt für den Endverbraucher. Der Fokus auf den Ausbau der Übertragungsnetze führt mittelfristig zu einer Benachteiligung der Verteilnetzbetreiber im ländlichen Raum mit viel dezentraler Erzeugung. Hier muss auf politischer Ebene gegengesteuert werden. Die Stadtwerke Ahaus GmbH engagiert sich im Rahmen von politischen Meinungsbildungsgesprächen auf Landes- und Bundesebene. Unter anderem haben diese Diskussionen auch zu einer politischen Diskussion geführt, die die Situation der lokalen Verteilnetzbetreiber stärker fokussiert.

Die Verbesserung des Images der Stadtwerke Ahaus GmbH wurde 2014 weiter ausgebaut. Der Abwanderung von Kunden wird mit attraktiven Preisen und einem wesentlich verbesserten Service entgegengewirkt. Im Jahr 2014 wurde neben der neuen Produktwelt auch die Intensivierung des Kundenkontaktes als wesentlicher Bestandteil der Ertragssicherung identifiziert. Diese Maßnahmen zeigen ihre Wirkung im Rahmen der Kundenneu- und -rückgewinnung sowie in den zurückgehenden Wechselquoten der Stadtwerke Ahaus GmbH.

Die Risikogrundsätze der Stadtwerke Ahaus GmbH sind in einem Risikoinventar festgeschrieben und werden bei Bedarf angepasst und erweitert. Zur Messung, Überwachung und Steuerung der Risiken werden Kontrollsysteme genutzt, die im Controlling integriert sind. Die Risiken werden dezentral in den Abteilungen überwacht und bei der Geschäftsführung gebündelt, sodass Geschäftsführung und Aufsichtsrat zeitnah informiert werden. Dies geschieht über eine eigens dafür eingerichtete Intranet-Plattform, zu der auch die Gremien in einem eigenen Bereich über aktuelle Entwicklungen bei der Stadtwerke Ahaus GmbH informiert werden. Ein neues Steuerungs- und Kontrollsystem für die Überwachung der spezifischen Risiken wurde aufgebaut, in das auch zukünftig dezierte Kennzahlen integriert werden sollen.

Die Risiken wurden sowohl einzeln als auch kumulativ bewertet und werden nicht als bestands- oder entwicklungsgefährdend eingeschätzt. Alle identifizierten nach der Bewertungsskala zu beobachteten Risiken unterliegen der Kontrolle und dem Monitoring der Geschäfts- und Abteilungsleitung.

7 Prognosebericht

Für die Stadtwerke Ahaus GmbH mit ihrem ausgezeichneten Know-how bieten die Veränderungen der Märkte große Chancen. Die Verwurzelung vor Ort und die Kundennähe helfen dabei, Dienstleistungen für und mit den Kunden zu entwickeln. Die ideale Struktur der Stadtwerke Ahaus GmbH ist prädestiniert dafür, dezentrale Systemdienstleistungen zu erbringen, um Erzeugungsschwankungen regenerativer Anlagen auszugleichen. Wesentliche Elemente der Laststeuerung können beispielsweise unter dem Dach der Stadtwerke stattfinden. Dazu bedarf es intelligenter Technologien, die in Zusammenarbeit mit anderen Marktpartnern entwickelt und eingesetzt werden. Hierzu nimmt die Stadtwerke Ahaus GmbH an diversen Arbeitskreisen teil. Was heute noch als Herausforderung und Standortnachteil durch den massiven Ausbau der regenerativen Anlagen gesehen wird, kann morgen schon die Schlüsselrolle bei der Entwicklung neuer Technologien sein. Die Stadtwerke Ahaus GmbH bereitet sich daher durch den Ausbau der intelligenten Netze auf die Erbringung von Dienstleistungen für alle Kundengruppen vor.

Der Ausbau und Vertrieb der eigenen Kommunikationsinfrastruktur bietet momentan eine große Chance für Stadtwerke, neue Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsstufen auszubauen, die das Ergebnis der Stadtwerke nachhaltig sichern können. Neben der Vermietung passiver Glasfaserinfrastrukturen ist auch die Entwicklung eigener Kombinationspakete, Kommunikation und Energie im Paket, für die kommenden Jahre geplant. Die sich daraus ergebende Kundenbindung bietet der Stadtwerke Ahaus GmbH die Möglichkeit, ihre Rolle neu zu definieren.

Weitere wesentliche Chancen der Stadtwerke Ahaus GmbH bestehen in der aktiven Beteiligung am zunehmenden Wettbewerb. Für Stromlieferungen in fremde Netze ist die erforderliche Organisation und das Wissen vorhanden, um die bereits laufende Geschäftstätigkeit in fremden Netzen auszubauen. Allerdings ist die personelle Besetzung quantitativ hierfür nicht ausreichend. Im Rahmen der Gründung der Stadtwerke Westmünsterland im Dezember 2012 wird die Akquise externer Kunden gebündelt. Hier eröffnen sich durch die Marktliberalisierung mittelfristig Chancen. Die Kenntnisse aus der eigenen optimierten Beschaffung können auch anderen Stadtwerken in Form von Kooperationen angeboten werden. Hierzu ist die Öffnung der Stadtwerke Westmünsterland für weitere Stadtwerke geplant. Erste Schritte dahin wurden in 2013 unternommen. Der Ausbau der Tätigkeiten, die die Stadtwerke Westmünsterland zukünftig für ihre Partner erbringen soll, gehen vom Energieeinkauf über die Bündelung von Mitgliedschaften bis hin zu gemeinsamen IT-Dienstleistungen.

28

Neue EU-Liberalisierungsbestrebungen sind im Bereich des Zähler- und Messwesens festzustellen. Die Entwicklung und der Einsatz sogenannter „intelligenter elektronischer Zähler“ werden zu veränderten Marktanforderungen in diesem Bereich führen. Auch diese Herausforderung ist sinnvoll nur durch die Kooperation mit benachbarten Stadtwerken zu meistern. Der erste Einsatz elektronischer Zähler zur Erfüllung der gesetzlichen Grundlage ist seit dem 01.01.2013 durch die Stadtwerke Ahaus GmbH erprobt. Zurzeit folgen der sukzessive Ausbau und die Entwicklung entsprechender Vertriebsprodukte. Inzwischen wurde für alle Kunden ein Add on Produkt entwickelt, mit dem die Kunden zu jedem gewählten Produkt einen intelligenten Zähler – gegen Kostenerstattung – bestellen können. Die Chance, Kunden durch innovative Produkte langfristig zu binden und im Rahmen von Dienstleistungsangeboten von der Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Ahaus GmbH zu überzeugen, gehört zu den Kernaufgaben in den kommenden Jahren. Der Bereich der Messdienstleistungen und des Messstellenbetriebes wird daher im kommenden Jahr konsequent und transparent von den Bereichen Netze und Vertrieb getrennt und als Dienstleistung für diese Bereiche aufgebaut.

Neben der Beobachtung von Trends, der Entwicklung von Szenarien und den sich daraus ergebenden Geschäftsmodellen gewinnt das Thema Kooperationen immer mehr an strategischer Bedeutung.

Auf den unterschiedlichsten Gebieten kooperiert die Stadtwerke Ahaus GmbH mit diversen Marktpartnern, kauft Dienstleistungen ein oder erbringt diese und bildet Kompetenzen heraus. Auch innerbetrieblich gilt es, neben permanenter organisatorischer Weiterentwicklung einen möglichst harmonischen Gleichklang in den betrieblichen Abläufen zu erhalten und zu verbessern.

Die Bindung des vorhandenen Personals an das Unternehmen Stadtwerke Ahaus GmbH wird zukünftig eine wesentliche Rolle im Wettbewerb mit Marktteilnehmern spielen. Qualifikation, Motivation und absolute Kundenorientierung werden die Bausteine für eine gute Kundenbeziehung und effiziente Prozesse und damit unternehmerischem Erfolg sein. Die Einführung von Mitarbeitergesprächen, variablen Gehaltsbestandteilen (Zielvereinbarungen) und individueller Fortbildung und Qualifikation hat 2014 erste Früchte getragen und wird in den Folgejahren weiter ausgebaut. Nur so ist es möglich, personelle Fluktuation intern aufzufangen und motivierten Mitarbeitern Möglichkeiten der Weiterentwicklung zu bieten.

Für das Jahr 2015 wird ein Ergebnis vor Steuer in Höhe von 2.672 T€ angestrebt.

Ahaus, den 20. Mai 2015



Karl-Heinz Siekhaus
Geschäftsführer

JAHRESABSCHLUSS

**der Stadtwerke Ahaus GmbH für das
Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

Bilanz zum 31. Dezember 2014.....	32–33
Gewinn- und Verlustrechnung 2014	34
Anhang	35–41
Entwicklung des Anlagevermögens	42–43
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	44–45

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVSEITE	€	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	290.112,00		
2. geleistete Anzahlungen	10.993,66	301.105,66	266
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.446.304,74		
2. technische Anlagen und Maschinen	19.762.364,76		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	548.695,13		
4. Anlagen im Bau	92.847,72	29.850.212,35	30.008
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	289.011,29		
2. Wertpapiere	54.507,73		
3. sonstige Ausleihungen	74.383,43	417.902,45	425
Anlagevermögen insgesamt:		30.569.220,46	30.699
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	452.415,60		628
2. Waren	805.589,89	1.258.005,49	776
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.030.947,28		6.155
2. Forderungen gegen die Gesellschafter	30.790,20		75
3. sonstige Vermögensgegenstände	3.221.287,79	9.283.025,27	3.278
III. Kassenbestand, Postguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		134.040,69	58
Umlaufvermögen insgesamt:		10.675.071,45	10.970
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		55.822,23	71
		41.300.114,14	41.740

PASSIVSEITE	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	2.202.100,00	2.202
II. Kapitalrücklage	7.071.374,87	7.071
III. Gewinnrücklage	1.813.000,00	1.813
Eigenkapital insgesamt:	11.086.474,87	11.086
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	1.940.242,04	2.480
C. RÜCKSTELLUNGEN		
sonstige Rückstellungen	2.778.827,22	1.789
Rückstellungen insgesamt:	2.778.827,22	1.789
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.218.125,05	10.320
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	121.292,12	140
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.462.146,33	5.251
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.455.507,36	3.639
5. sonstige Verbindlichkeiten	8.223.765,82	7.020
davon aus Steuern:	991.341,30 € (Vorjahr: 2.556 T€)	
Verbindlichkeiten insgesamt:	25.480.836,68	26.370
E. RECHNUNGSABGRENZUNG	13.733,33	15
	41.300.114,14	41.740

Gewinn- und Verlustrechnung 2014

	€	Gesamt €	Vorjahr T€
1. UMSATZERLÖSE	74.474.719,26		72.997
abzüglich Strom- und Energiesteuer	4.719.616,55	69.755.102,71	– 4.578
2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		322.435,95	482
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		1.359.154,38	1.691
		71.436.693,04	
4. MATERIALAUFWAND			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54.610.865,15		– 52.980
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.772.659,69	57.383.524,84	– 3.652
5. PERSONALAUFWAND			
a) Löhne und Gehälter	3.921.879,55		– 3.771
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 278.117,98 €)	1.042.374,01	4.964.253,56	– 962
6. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		2.046.333,42	– 2.043
7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		3.871.255,58	– 4.186
8. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		13.112,31	366
9. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND SONSTIGEN AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS		8.068,74	16
10. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		220,23	69
11. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		543.006,12	– 376
12. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		2.649.720,80	3.073
13. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG		100.431,78	– 183
14. SONSTIGE STEUERN		106.745,87	– 118
15. AUSGLEICHSAHLUNG AN DEN MINDERHEITSGESELLSCHAFTER		539.448,32	– 983
16. AUFGRUND EINES ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRAGES ABGEFÜHRTER GEWINN (davon für Steuerumlagen 944.075,60 €)		1.903.094,83	– 1.789
17. JAHRESÜBERSCHUSS		0,00	0

Anhang

I. Allgemeine Informationen

Der Jahresabschluss 2014 ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden, soweit zulässig, grundsätzlich im Anhang gemacht.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer in gleichen Jahresraten abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Investitionszuschüsse Dritter sind im Jahre des Zuflusses von den Anschaffungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch Lohn- und Material-Gemeinkosten.

Die Abschreibungen werden für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 in Anlehnung an die steuerrechtlichen Nutzungsdauern linear vorgenommen. Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung des Wirtschaftsgutes vermindert sich für dieses Jahr der Absetzungsbetrag um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht.

Soweit für das vor 2010 zugegangene Anlagevermögen die degressive Abschreibungsmethode für die Steuerbilanz zulässig war, wurde diese grundsätzlich auch für die Handelsbilanz angewendet. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr,

in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven Abschreibungsbetrag übersteigt. Die Ausnahme bilden die der Wärmeversorgung zuzurechnenden Anlagegüter; diese wurden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. In Jahren, in denen die degressive Abschreibungsmethode steuerrechtlich nicht angewendet werden durfte, wurde ausschließlich linear abgeschrieben.

Die Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit den Restforderungen zum Nennwert ausgewiesen.

Die Vorräte werden mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Wahrung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Möglichen Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Die zum 31. Dezember 2002 passivierten empfangenen Ertragszuschüsse werden weiter mit 5 % p. a. ihrer Ursprungsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst. Die nach 2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden direkt bei den Anlagen gekürzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Ermittlung der Alterszeitrückstellungen wurde bei Aufwendung des Barwertverfahrens eine Gehaltssteigerung von 2,4 % sowie in Abhängigkeit der Restlaufzeit der Verträge Zinssätze von 2,90 % und 3,07 % zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist am Schluss dieses Anhangs dargestellt. Die seit 2003 vom Anlagevermögen abgesetzten Baukostenzuschüsse haben zum Bilanzstichtag einen Restwert von 1.940 T€. Die bei den Abschreibungen auf Sachanlagen verrechnete Auflösung der Baukostenzuschüsse betrug im Berichtsjahr 540 T€.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Stammaktien der RWE Aktiengesellschaft, Essen.

Unter den Beteiligungen wird eine 45%ige Beteiligung an der Energiefonds Westmünsterland GmbH, Stadtlohn, ausgewiesen, deren Stamm-

kapital 400 T€ beträgt. Im Jahr 2014 wurde ein Beteiligungsertrag in Höhe von 13.112,31 € ausgeschüttet.

Zudem hält die Gesellschaft 25 % der Kommanditanteile an der Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation GmbH & Co. KG, Coesfeld. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 332 T€, der Bilanzgewinn 2013 beträgt 0 T€.¹

Weiterhin sind die Stadtwerke Ahaus zum Bilanzstichtag mit 25 % an der Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation VerwaltungsgmbH, Coesfeld, beteiligt. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 26 T€, der Jahresüberschuss 2013 1 T€.¹

Die sonstigen Ausleihungen betreffen niedrig verzinsliche Wohnungsbauarlehen an Mitarbeiter.

Die Forderungen gegen die Gesellschafter betreffen mit 31 T€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit unter einem Jahr.

Das gezeichnete Kapital von 2.202 T€ ist voll eingezahlt und entfällt am 31. Dezember 2014 auf die Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH mit 1.409 T€ (64 %) und die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH mit 793 T€ (36 %).

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Gründung der Gesellschaft und aus der Neuordnung der Gesellschaftsverhältnisse im Jahre 1994 bzw. 2000 sowie Bar- und Sacheinlagen der Gesellschafter. Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für Verpflichtungen aus dem Netzbetrieb (hauptsächlich zu viel erstattete EEG einschließlich vermiedene Netznutzungsentgelte [1,7 Mio. €], Mehr-/Mindermengenabrechnungen Gas und Strom [0,5 Mio. €]) sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich [0,5 Mio. €]). Bestehende Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden im Umfang von 164 T€ mit saldierungsfähigem Deckungsvermögen verrechnet.

¹ Ein festgestelltes Jahresergebnis 2014 liegt noch nicht vor.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamt	bis 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.218	779	6.621
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	121	121	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.462	4.462	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.456	2.456	0
sonstige Verbindlichkeiten	8.224	8.224	0
	25.481	16.042	6.621

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 588 T€ durch Ausfallbürgschaften der ehemaligen Gesellschafterin Stadt Ahaus und 2.204 T€ durch eine Owner-Ship-Erklärung der ehemaligen Gesellschafterin Stadt Ahaus gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern enthalten 13 T€ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche finanzielle Verpflichtungen aus Energiebeschaffungen sowie aus Miet-, Pacht-, Nutzungs- und Wartungsverträgen betragen 26,5 Mio. € und sind zwischen 2014 und 2023 fällig.

Die Mitarbeiter sind gemäß § 18 TV-V nach dem Versorgungstarifvertrag über die Versorgung kommunaler Verwaltungen und Betriebe in den Kommunalen Zusatzversorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw), Münster, versichert. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die kvw ihren Versorgungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe einer möglichen Verpflichtung beträgt nach Mitteilung der kvw zum 31.12.2013 5.695 T€, der Verpflichtungsumfang zum 31.12.2014 kann noch nicht beziffert werden.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 52.572 T€ auf die Stromversorgung, 12.194 T€ auf die Gasversorgung, 4.592 T€ auf die Wasserversorgung und 397 T€ auf die Wärmeversorgung.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft hat zum 1. Januar 2008 eine steuerliche Organschaft zur Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (AED) begründet. Der Ergebnisabführungsvertrag sieht unter Berücksichtigung einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH (für 2014 539 T€) vor, dass die Stadtwerke Ahaus GmbH ihren ansonsten entstehenden Gewinn vollständig an die AED abzuführen hat (in 2014 1.903 T€).

III. Geschäfte größeren Umfanges gem. § 6b Abs. 2 EnWG

In den Umsatzerlösen sind Energie- und Wasserlieferungen an die Stadt Ahaus enthalten. Weiterhin besteht ein Betriebsführungsvertrag für die Straßenbeleuchtungsanlagen der Stadt Ahaus sowie ein Betriebsführungsvertrag für die Bäder der Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH.

IV. Ergänzende Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Elmar Korbmacher

Sparkassen-Betriebswirt

(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Dr. Hans-Joachim Arnold

Rechtsanwalt und Justiziar

Leiter Recht der RWE Deutschland AG

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Felix Büter

Bürgermeister der Stadt Ahaus

Cornelius Bertels

Urologe

Ludger Brüffer

Leiter Regionalzentrum Ems-Vechte der Westnetz GmbH

(vormals RWE WVE Netzservice GmbH)

Helge Buschner bis 21.10.2014

stellv. Leiter Steuern der RWE Deutschland AG

Andreas Dönnebrink

Betriebswirt

Dr. Heinrich Hollekamp

Ingenieur

Hubert Kersting ab 22.10.2014

Unternehmensberater

Klaus Löhring ab 22.10.2014

Kommunalbeamter

Felix Ruwe

Lehrer

Wolfgang Tenberge bis 21.10.2014

Leiter Prozesse/IT-Netz der RWE Deutschland AG

Josef Terhalle

selbstständiger Zimmerer und Tischlermeister

Thomas Vortkamp

Kriminalbeamter

Beatrix Wantia

Bankkauffrau

Kay Winzek

Leiter Vertrieb EVU Münster/Osnabrück der RWE Vertrieb AG

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 13 T€ vergütet.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Dipl.-Ing. Karl-Heinz Siekhaus.

Im Jahresdurchschnitt waren 58 Angestellte (Vorjahr 56) sowie 27 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr 27) beschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2014 sind für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Dr. Röhrich – Dr. Schillen GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft folgende Aufwendungen entstanden:

	T€
Abschlussprüfungsleistungen	32
Steuerberatungsleistungen	2
andere Bestätigungsleistungen	2
sonstige Leistungen	3

Ahaus, den 20. Mai 2015



Karl-Heinz Siekhaus
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2014

	Anschaffungskosten- und Herstellungskosten				Abschreibungen		Buchwerte	
	Stand 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	im Geschäftsjahr 2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Vorjahr €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	854.912,92	135.352,99	0,00	0,00	99.929,99	700.153,91	290.112,00	254.689,00
2. geleistete Anzahlungen	10.993,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.993,66	10.993,66
	865.906,58	135.352,99	0,00	0,00	99.929,99	700.153,91	301.105,66	265.682,66
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	16.909.259,06	18.346,35	0,00	+ 0,00	357.222,73	7.481.300,67	9.446.304,74	9.785.181,12
2. technische Anlagen und Maschinen:								
Gemeinsame (LWL-Kabel)	1.131.188,50	344.775,43	0,00	+ 278.522,93	49.406,16	157.404,86	1.597.082,00	1.023.480,00
Stromversorgung	43.317.375,24	1.425.249,16	178.637,23	+ 569.171,67	781.932,67	32.793.468,78	12.061.430,70	11.144.705,70
		– 278.259,36 *						
Gasversorgung	14.454.911,01	247.370,22	1.789,05	+ 12.423,69	60.693,53	14.016.709,49	544.727,00	497.106,00
		– 151.479,38 *						
Wasserversorgung	26.322.922,33	133.419,55	486,57	+ 7.003,45	421.794,49	21.667.721,19	4.586.191,06	5.067.509,60
		– 208.946,51 *						
Wärmeversorgung	1.880.538,54	104.314,68	0,00	0,00	86.940,68	1.011.912,22	972.934,00	955.560,00
		0,00 *						
	87.106.935,62	1.616.443,79	180.912,85	867.121,74	1.400.767,53	69.647.223,54	19.762.364,76	18.697.361,30
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:								
Fahrzeuge	532.361,85	0,00	26.597,02	0,00	58.312,00	410.132,83	95.632,00	153.944,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.868.893,56	104.725,79	44.254,04	0,00	130.101,17	1.476.302,18	453.063,13	478.721,51
	2.401.255,41	104.725,79	70.851,06	0,00	188.413,17	1.886.435,01	548.695,13	632.665,51
4. Anlagen im Bau	892.611,65	67.357,81	0,00	– 867.121,74	0,00	0,00	92.847,72	892.611,65
	107.310.061,74	1.806.873,74	251.763,91	0,00	1.946.403,43	79.014.959,22	29.850.212,35	30.007.819,58
III. Finanzanlagen								
1. Beteiligungen	289.011,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	289.011,29	289.011,29
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	54.507,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.507,73	54.507,73
3. sonstige Ausleihungen	81.144,93	9.200,00	15.961,50	0,00	0,00	0,00	74.383,43	81.144,93
	424.663,95	9.200,00	15.961,50	0,00	0,00	0,00	417.902,45	424.663,95
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT	108.600.632,27	1.951.426,73	267.725,41	0,00	2.046.333,42	79.715.113,13	30.569.220,46	30.698.166,19

* erhaltene Baukostenzuschüsse / Hausanschlusskosten

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ahaus GmbH, Ahaus, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und

nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bielefeld, den 29. Mai 2015

DR. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft




Cebulla
Wirtschaftsprüfer


Kampen
Wirtschaftsprüfer



Impressum

Herausgeber
Stadtwerke Ahaus GmbH
Hoher Weg 2 · 48683 Ahaus

Telefon 02561 9308-0
Telefax 02561 9308-990
info@stadtwerke-ahaus.de
www.stadtwerke-ahaus.de

Gestaltung und Satz
fundus GmbH
Prinzipalmarkt 13–14
48143 Münster

Druck
Westmünsterland Druck GmbH & Co. KG, Ahaus



Stadtwerke
Ahaus GmbH



Stadtwerke Ahaus GmbH
Hoher Weg 2 · 48683 Ahaus

Telefon 02561 9308-0
Telefax 02561 9308-990
info@stadtwerke-ahaus.de
www.stadtwerke-ahaus.de